

erneuerbare⁺ Kühtai

Energie für Generationen

TIWAG

+
Bürgerinformation
Dezember 2020



+
Montage der
Lawinensprengmasten
mittels Helikopter auf
2.500 m Höhe

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser zweiten Anrainerinformation möchten wir Sie wieder über den aktuellen Stand unseres Erweiterungsprojekts informieren, das nach seiner Fertigstellung die sichere, eigenständige und umweltfreundliche Energieversorgung unterstützen und einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Aktive Baumonate liegen hinter uns: Im Kühtal konnten vielfältige Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt und wichtige Sicherungsarbeiten wie die Installation von Steinschlagschutznetzen und Lawinensprengmasten durchgeführt werden. Auch die Baustelleneinrichtungenflächen im Längental sind schon für den Start der Hauptarbeiten vorbereitet.

Schreiben Sie uns gerne, wenn Sie Fragen dazu haben und schauen Sie auf unserer neuen Projektseite www.erneuerbareplus.at vorbei. Hier informieren wir Sie regelmäßig mit Foto- und Filmbeiträgen über den Projektstatus.

Freundliche Grüße,
DI Klaus Feistmantl



+
Projektleiter
Erweiterung Kühtal
info-skw.kuehtai@tiwag.at



Renaturierung der Öztaler Ache

Um die Öztaler Ache für Fische passierbar zu machen erfolgte Anfang Oktober der Start der Renaturierung des Brunauer Wehrs an der Gemeindegrenze zwischen Haiming und Sautens. Damit wird ein rund neun Kilometer langer gewässerökologischer Lebensraum erschlossen und mit dem Lebensraum Inn verbunden. Diese Maßnahme ist nur eine von zahlreichen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen, die mit der UVP-Genehmigung (Umweltverträglichkeitsprüfung) für das Erweiterungsprojekt bewilligt bzw. vorgeschrieben wurden.

Die Arbeiten, für die die TIWAG rund drei Millionen Euro aufwendet, werden jetzt in der Niederwasserperiode durchgeführt und sollen bis April 2021 abgeschlossen sein. Dabei wird flussabwärts des bestehenden Wehrbauwerks die Gewässersohle angehoben und auf rund 300 Metern Länge eine Rampe mit einem Gefälle von zwei Prozent hergestellt. Die Gewässersohle wird mit großen Wasserbausteinen gesichert und zugleich ein natürliches Erscheinungsbild erhalten. Gleichzeitig bleibt die Wasserentnahme für die Bewässerung der Obstanbauflächen in Haiming gesichert.

Von der Neugestaltung profitieren aber nicht nur die Lebewesen im bzw. am Fluss: Für Wassersportler wird damit auch die Gefahrenstelle des Wehrs beseitigt. Bislang gab es in diesem Bereich gefährliche Rückströmungen, weshalb dieser Abschnitt nicht befahren werden durfte. „Die Beseitigung dieser künstlichen Gefahrenstelle bedeutet eine enorme Aufwertung für den stark boomenden Rafting- und Kajaksport im Ötztal“, begrüßen auch Vertreter des Tiroler Raftingverbandes im Rahmen eines Lokalaugenscheins.

Hauptbaulos vergeben. Heimische Bietergemeinschaft kann sich freuen

Knapp eine Milliarde Euro wird die TIWAG in den kommenden Jahren in die Erweiterung der bestehenden Kraftwerksgruppe investieren. Das Hauptbaulos allein umfasst ein Auftragsvolumen von 425 Mio. Euro. Den Zuschlag dafür erhielt im Oktober die heimische Bietergemeinschaft Swietelsky-Jäger-Bodner.

Rund 500 Beschäftigte werden zu Spitzenzeiten im Zuge der fünfjährigen Bauzeit Arbeit finden, was nicht nur ein wichtiges Signal für den Standort Tirol bedeutet, sondern auch einen wichtigen Konjunkturmotor für die heimische Wirtschaft darstellt. Schon im April 2021 beginnen die Hauptbauarbeiten im Kühtal und sollen bis Ende 2026 abgeschlossen werden.



+
Die Baustelleneinrichtungsflächen im Längental sind vorbereitet

510 m
ist die Kronenlänge des Speichers Kühtal

113 m
Höhe hat der Damm des Speichers Kühtal

25 km
Beileitungsstollen, hergestellt mit einer Tunnelbohrmaschine

6,7 Mio. m³
Schüttvolumen hat der Staudamm des Speichers Kühtal

500
Beschäftigte finden hier Arbeit

Eindrucksvolle Zahlen für ein eindrucksvolles Projekt

Im Wesentlichen umfasst das Hauptbaulos des Erweiterungsprojekts die Errichtung des neuen Speichers Kühtal im hinteren Längental, den Bau des unterirdischen Pumpspeicherkraftwerks „Kraftwerk Kühtal 2“ sowie den Beileitungsstollen bis ins hintere Stubaital. Die Zahlen verdeutlichen, um welche eindrucksvollen Dimensionen es sich bei diesem Projekt handelt und welche Aufgaben auf das Konsortium warten.

80 %
Gefälle können die notwendigen Stollen erreichen

80.000 m³
Ausbruch für unterirdisches Kraftwerk im Krafthaus Kühtal 2

+

Weitere Informationen:

Sie möchten sich näher über das
Erweiterungsprojekt informieren
oder Einblicke ins Baugeschehen
bekommen? Dann besuchen Sie
unsere neue Projekt-Website
www.erneuerbareplus.at

+

**CO₂-neutral gedruckt
auf Papier aus
verantwortungsvollen
Quellen**

